

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Beilage... für die halbjährige Zeitung...

Magazin... für die halbjährige Zeitung...

Nummer 220.

Halle, Sonntag 20. September 1891.

183. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehören: Erste (Zeit-) Beilage und Das illustrierte Sonntagsblatt.

Halle, den 19. September.

Politische Wochenschau.

Eine herbe Trauerpost hat uns die letzte Woche gebracht, und zwar diejenige von einer größeren Niederlage in Ostafrika. Seit dem Unglücksfall von Samoa hat uns im Ausland kein schlimmeres Ereignis betroffen...

Das Spiel für jede Minorität, selbst für die anruchigste, ist, wenn sie eine Agitation in Scene setzt, welche eine anti-deutsche Parole ausgiebt! Die Regierung hat es, zumal im Hinblick auf gewisse Ueberwachungsleistungen, die aus den Tagen von Kronstadt...

Doch ein gewisser Theil der Pariser Presse die wunderlichsten Legenden erlangt, um sie ihrem sensationellsten Respektivismus über die Wagner'schen Tondichtung aufzutischen, voranzuziehen. Die „France“ arrangierte bei demselben sogar ein Plebiszit pro und contra Aufführung, allein es liefen im Ganzen nur rund hundert Briefe ein...

Eine kleine Insel im ägäischen Meer, wenig Meilen von der südlichen Einfahrt in die Dardanellen und ein kleiner Hafen auf der durch ihren felsigen Wein und als Heimath der musischen Künste altberühmten Insel Mytilene, die beide den Namen Sigri führen, haben in dieser Woche die Ehre gehabt, plötzlich an allen Enden der bewohnten Erde, wo man sich für Politik interessiert, genannt zu werden...

* In der Umgebung der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe befinden sich die Hofdamen Fräulein von v. Gersdorff und Gräfin v. d. Schlenburg, der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Oberst-Hofmeister Frhr. v. Wirsberg und Kammerherr v. d. Beck.

* Der Kaiser-Marschall in Erfurt hat bekanntlich auch Sr. Königl. Hoheit Prinz Leopold von Bayern beigegeben. Hierzu schreiben die Münchener Neuesten Nachrichten:

Der Prinz ist zum General-Inspektor der IV. deutschen Armee-Inspektion in Aussicht genommen als Nachfolger Alvenspens, der wegen hohen Alters zu gegebener Zeit mit der Enthebung von diesem Amte nachzudenken will. Wie man in militärischen Kreisen annimmt, dürfte die Ernennung bei der üblichen Rekrutierungspraxis des Kaisers an die kommenden Generale publiziert werden. Die Mittheilung einzelner Blätter von der Trennung der bayerischen Truppen von der IV. Armee-Inspektion ist natürlich vollkommen unrichtig, ebenso die Nachricht, Prinz Leopold würde als Nachfolger seines Vaters Inspektor der bayerischen Armee werden...

* Angeführt des schließenden Ganges, den die Handelsvertragsverhandlungen in letzter Zeit angenommen haben, ist daran zu erinnern, daß mehrere der wichtigsten Verträge, z. B. die mit Oesterreich-Ungarn, Spanien, der Schweiz, bereits am 1. Februar 1892 abzuschließen. Da die Verträge noch der Genehmigung der verschiedenen gegebenen Körperschaften bedürfen, wird man den Wilschluß nicht mehr lange verögern können, wenn nicht eine Lücke in den vertragsmäßigen Beziehungen eintreten soll.

* Die „Debatte“ schreiben zu der Kaiserrede in Erfurt, die Veröfentlichung des Reichs-Anzeigers habe die Tragsweite derselben wohl etwas verringern können, ohne jedoch an dem Sinne der früheren Rede viel zu ändern. Auch sie vertheile eine gewisse Erregung. In Erfurt hätten den Kaiser die geschichtlichen Erinnerungen übermannt und fortgerissen mit einer Gewalt, die auch seine Sprache beherzigt habe. Der humanitäre Kaiser, der soziale Reformator sei plötzlich vor dem obersten Kriegsherrn zurückgetreten, der erfüllt ist von dem Erinnerungswort der Vergangenheit, vielleicht sogar von Nachgedanken für die Zukunft. — Die „Opinion“ sagt bei der Beschreibung der Rede des Kaisers Wilhelm in Schwazgan, München, Kassel und Erfurt, sie bemerke, daß der Kaiser die Ueberzeugung gewonnen habe, seine christlichen Bemühungen, den Frieden zu erhalten, seien nutzlos, die deutsche Einheit werde nicht anders als ferro ignique vertheidigt werden können.

* Viele Blätter zerbrechen sich den Kopf darüber, ob das Volksgedächtniß in der nächsten Landtagsession vorgelegt werden wird oder nicht. Es liegt in der Natur der Sache, daß in dem gegenwärtigen Zeitpunkt, also nahezu vier Monate vor Beginn der Landtagsession feste Beschlüsse über das Programm für die künftige noch nicht getroffen sind. Am wenigsten ist dies unzulässig bezüglich des Volksgedächtnisses der Fall, bei dem es sich nicht um die

Politische und vermischte Nachrichten.

* Der Kaiser wählte auch gestern wieder den Marschallungen bei Wühlhausen bei. Nach Vermeidung derselben erfolgt die Abreise nach Wilhelmshöhe bei Kassel, und von dort am Montag zunächst nach Berlin.

Aus den Erinnerungen des Feldmarschalls Roon.

Nachdem die Einmündigung zum Paix-Estus im Prinzip ertheilt war, handelte es sich nun doch darum, den Umfang desselben zu bestimmen. In der Sitzung des Staatsministeriums vom 30. November, in welcher darüber verhandelt wurde, suchte Roon die seinen Ansichten widersprechende Maßregel durch Beschränkung der neuen Kaiser-Erinnerungen auf eine geringere Zahl wenigstens möglichst ungeschädlich zu machen. Allein auch dabei blieb er in der Minorität; und als er wegen einer andern dringenden Angelegenheit die Sitzung vor dem Schluß verlassen mußte, so bemühte die zu Majorität gehörigen Minister Graf Jepschik und Eulenburg jeden Umstand, um die von ihnen festgesetzte größere Liste sofort der Genehmigung des Königs zu unterbreiten, welche auch noch an demselben Tage ertheilt wurde, ohne daß Roon Gelegenheit fand, den Standpunkt der Minorität dem Monarchen nochmals darzulegen. Roon erfuhr zu seiner Ueberzeugung die vollendete Thatsache gegen Abend durch folgendes Handbillet des Monarchen:

„Mit schwerem Herzen habe ich die 26er Liste vollzogen. Original-Ordre konnte ich durch Graf Jepschik direkt an Minister Hr. Eulenburg; meine Gründe wollen Sie aus dem 2ten Decret ersehen. Gott wolle, daß ich das Nichtigste erwahte!“

„Roos stülzte sich durch dieses Vorgehen seiner Kollegen tief verletzt; er bat vorläufig um Urlaub und verließ Berlin sofort, um von seinem Landtage aus sein Abschiedsgedächtniß einzulegen. Auf seine Bitte um Urlaub erwingend er zunächst folgende Antwort von Allerhöchster Hand:

Berlin, 4. 12. 72.

Ihre Schreiben vom 2. d. Mts. habe ich erst gestern in Königs- Wärfelkasten erhalten. Natürlich ertheile ich

Ihnen den Erholungs-Urlaub von 8 Tagen nach Gütergog, wünsche aber, daß Sie ihn verlängern mögen, wenn Sie nach 8 Tagen noch nicht die gewünschte Stärkung eingetreten finden. Sie müssen Ihre Gesundheit und Ihre Kräfte schonen zur militärischen Kampagne, denn nur Ihre Erholung, Ausruht und Ansehen kann ein genügendes Resultat dieser Kampagne sichern. Daher kann ich schon im Voraus Ihnen keine Aussicht eröffnen, auf den Schluß Ihres Schreibens einzugehen. Wenn ich Ihre Stimmung richtig beurtheile, so ist sie durch meine Annahme der Majoritätsansichten des Staatsministeriums herbeigeführt. Ich schrieb Ihnen, daß ich mit schwerem Herzen diesen Entschluß gefaßt hätte. Aber meine Ueberzeugung, daß die Kategorien aus denen die gewiffen 24 Männer gewählt, die richtigen sind, compensirt die Zahl derselben und reifte meine Entscheidung, und dieses nahm ich auch von Ihnen an. Ich fürchte mich getäuscht zu haben, und muß Sie daher inständigst ersuchen, Alles wohl zu überlegen. Mein Vertrauen besitze Sie noch wie vor in höchsten Maße und dies, denke ich, wird Sie über manche schwere Stunde hinwegführen!

Zu treuer Dankbarkeit Ihre

Wilhelm.

„Tags darauf hatte der König den vortragenden Adjutanten von Albedyll beauftragt, Roos am 6. in Gütergog aufzufinden, um Dignes mündlich zu wiederholen und ihn zu veranlassen, jeden Rücktrittsgedanken aufzugeben. Roos aber konnte sich, nach Erwägung aller Umstände, dazu nicht entschließen, sondern reichte am 8. Dezember sein ausführlich motivirtes Entlassungsgesuch ein. Roos machte von seinem Antrage auch dem Fürsten Bismarck in Berlin amtliche Mittheilung und scheint ihm eine Abschrift des Summariatsgesuches mitgeliefert zu haben. Der König aber beantwortete fast umgehend das Abschiedsgesuch in nachstehenden eigenhändigen Schreiben:

Berlin, 11. 12. 72.

Ihre Schreiben, in welchem Sie um einen achtägigen Urlaub nach Gütergog einkamen, schloß mit Andeutungen,

auf welche ich im Schluß meiner Antwort Ihnen zu erkennen gab, daß ich Ihnen keine Aussicht eröffnen konnte, auf diele Andeutungen einzugehen. Am wenigsten war ich darauf gefaßt, jene Andeutungen bereits in Ihrem letzten Schreiben anzudeuten zu haben, nachdem ich aus dem ersten Schreiben entnehmen mußte, daß Sie nach einer längeren Abtheilung ihrer Gesundheit einen weiteren Antrag an mich stellen würden.

Wenn ich auch allen Ihren Gründen, die Sie zur Motivirung Ihres Entlassungsgesuches anführen, Gerechtigkeit widerfahren lasse, so bin ich dennoch nicht im Stande, auf Ihren Wunsch und Antrag einzugehen! Sie fragen zwar, daß Sie meiner dringenden Vorlesung, die Reichstags-Campagne durchzuführen, deshalb nicht nachkommen könnten, weil Ihre physischen und geistigen Kräfte Ihnen dies nicht möglich machen würden, — wenn gleich Sie bereit wären, Ihre letzten Kräfte im Dienste des Vaterlandes zu opfern — so muß ich zu diesem schweren Dienst nochmals des Dringendsten auffordern. Sie können sich ja Hilfs-Arbeiter und Expedier zur Seite stellen, — Sie haben einen dergleichen im Oberst Weigels-Albrecht bereits sich gewaht, — um Ihre Person so viel und so lange als möglich zu schonen, — aber Ihre ganze Verwegenheit um das Wohl und die Ehre der Armee ist so elakant vor der Welt zu Tage getreten, daß dieses Ansehen Ihnen ein Vertrauen und eine Achtung erworben hat, die kein Reuting in Ihrer Stellung haben kann. Es steht Alles an dem Spiel, wenn Ihr Gewicht in der Waagschale fehlt! — Die anderen Gründe, die Sie für Ihr Wunschdenken anführen, beziehen sich auf die inneren politischen Verhältnisse. Aber auch in diesen bedarf ich Ihres Gegenhaltes, wie in der eben benannten Crisis, wo ich es ja Ihnen nur verdanke, daß wir mit einer so geringen Paix-Ordnung durchkamen; und daß dieselbe, nach Ihrem Wunsch, nicht noch geringere wurde, trifft allerdings meine Entscheidung, die ich aber ebenso gewissenhaft faßte wie Sie ihren Wunsch! Ähnlich rechne ich auf Sie in den bevorstehenden wichtigen Fragen! Verlegen Sie mir auch hierbei nicht Ihre Unterthänigkeit!

Rationalismus hat uns mit Überheißung über unglückliche Geschick...
Befreiung der Menschheit...
Die Menschheit...
Die Menschheit...
Die Menschheit...

Generale und der Prinz Albrecht von Preußen, der als Officier...
Schiedsrichter fungirte.

Hauptversammlung des Vereins deutscher Irrenärzte.

Die Jahresversammlung des Vereins deutscher Irrenärzte...
am 18. Sept. 1891...
in Berlin...
Die Jahresversammlung...
am 18. Sept. 1891...
in Berlin...

Die Jahresversammlung...
am 18. Sept. 1891...
in Berlin...
Die Jahresversammlung...
am 18. Sept. 1891...
in Berlin...

Infanterie der anstehenden Klasse...
ausgewählt...
die anstehenden Klasse...
ausgewählt...
die anstehenden Klasse...
ausgewählt...

Die Jahresversammlung...
am 18. Sept. 1891...
in Berlin...
Die Jahresversammlung...
am 18. Sept. 1891...
in Berlin...

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Die Kaiserfrage in Thüringen.

Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.
Der Kaiser, welcher gestern wieder die Klanta seiner...
Mittwoch, 18. Sept.

Tonder n. Der Regierungsdampfer „Delphin“, welcher den Oberpräsidenten und den Regierungspräsidenten, die auf einer Inspektionsreise nach den nordwestlichen Inseln begriffen sind, an Bord hatte, ist bei der Insel Annam gestrandet. Weitere Nachrichten fehlen.

Wien. Wie man der „Pol. Corr.“ aus Petersburg mittheilt, werden in Kiew bereits Vorbereitungen für die im nächsten Jahre stattfindende Centennarfeier der Einverleibung Polens getroffen.

Genä. Graf Gartenau ist genesen und wird seine militärische Thätigkeit demnächst wieder aufnehmen.

London. Aus Vatun meldet die „City Gazette“: Die Petroleumreservoirs der Firma Mantschiff mit mehreren Millionen Eiern Petroleum stehen in Brand; ganze Straßen sind gefährdet. Man grabt zum Eindämmen des Feuers Kanäle.

Paris. Am Schluff des ersten Actes wurden vom obersten Range zwei Individuen mehrere Augen mit stinkendem Inhalt in das Barquet. Die Thäter wurden verhaftet. Ein verärrter Kuffe mit einer feuerrothen Cravatte wollte eben die Freitreppe zur Oper hinauffahren, um, wie er sagte, „Vive la revue!“ zu rufen. Er wurde von dem Polizisten umsaust abgewiesen. Auf dem Opernplatz und in der Umgegend hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, die sich aber ziemlich ruhig verhielt und nur dann pff und heute, wenn die Polizei dargierte. Bis jetzt sind 160 Personen verhaftet. Am Eingang kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Deramont, der Director der Zeitung „Nevanche“ präsentirte sich mit einem Billet zu der dem Baron Aupret gehörigen Loge, welche er in einer Theateragentur für 750 Fr. gemiethet hatte, wurde aber trotz lebhaftem Protest zurückgewiesen.

Neims, 19. Sept. Carnot toastete bei einem Banquet darauf, daß Frankreich seine Stellung in der Welt durch die wiederhergestellte Armee erlangen habe. Das Land verlange, daß die Republik alle lebendigen Kräfte vereine, um seine sichere und liberale, ruhige, entschlossene, würdige und friedliche Politik fortzusetzen, deren Erfolge ersichtlich.

Paris, 18. September. Aus Saint Louis am Senegal wird gemeldet, daß auf den in Besitz Spaniens befindlichen Bissagos-Inseln Unruhen ausgebrochen sind. Mehrere Europäer sind niedergemetzt. Das französische Handelsschiff Blanchard suchte um den Schutz der französischen Regierung nach. Es wird ein Kriegsschiff hingesandt werden.

Paris, 18. September. Das Kriegsgesicht in Oran verurtheilte einen Soldaten des ersten algierischen Batalions wegen Thätlichkeit gegen einen Unteroffizier zum Tode.

Paris, 19. September. Bis zehn Uhr verlief der Abend ziemlich ruhig. Lohengrün wurde wieder beifällig aufgenommen. 160 Verhaftungen wurden

wiederum vorgekommen, doch ohne bemerkenswerthe Vorgänge veranlaßt.

Paris, 18. September. Eine Anzahl Personen, welche am Mittwoch bei den letzten Kundgebungen vor der Großen Oper verhaftet worden waren, wurden heute wegen Ueberhandes gegen die Staatsgewalt zu Gefängnißstrafen von 6 Tagen bis zu 4 Monaten verurtheilt.

Paris, 18. September. Von der hiesigen spanischen Botschaft sind für die von den Ueberfchwemmungen in Spanien Betroffenen Sammlungen eröffnet worden.

Kassau, 18. September. Die Kassationskammer des Bundesgerichts hat die Kassationsbeschwerde der Civilpartei gegen das Urtheil der Kriminalkammer in dem Tessiner Prozesse in Zürich mit 3 gegen 2 Stimmen abgewiesen.

Halleher Zudebericht.

Halle a. S., den 18. September 1891.
Robuader. Auch in dieser Woche blieb das Angebot von effectiver Waare auf einige Sorten Nachprodukte beschränkt, welche zu nachtheiligen Preisen erlassen werden mußten.

Auf Verlegung für October-Desember sind bis jetzt nur circa 165,000 Eud aus hiesigen Bezirkt verloschen.

Haffinirter Zucker. Die Lage des Marktes war forstehet ruhig, die Nachfrage blieb eine mäßige, und hielten sich die Preise eine Kleinigkeit zu Gunsten der Käufer.

Deutsche Notierungen.

Reinender per 100 Kilo. Quantitätszucker incl. — 85,00
Erstklasszucker I. incl. über 99,5% — II. incl. über 98% — Normzucker 96% excl. — Nebenmet 92% excl. 34,40—34,50 — do. 88% excl. — Nachprodukte 75% Nebenmet excl. 26,00—28

Haffinirter Zucker für 100 Kilo bei Vollen aus erster Hand. Kaffeinade fein excl. 57 — do. fein excl. — erster Weiss st. excl. — do. m. excl. — Waffelzucker I. incl. Kaffeinade — Kaffeinade I. excl. 63,00 — Gen. Kaffeinade I. incl. — do. do. II. incl. 65 — Gen. Weiss I. incl. 54,00 — do. II. incl. — do. — do. — Weiss I. excl. Tonne 3,60—4,30

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 19. September 1891.
(Preise mit Ausschluß der Waffelzucker des 1000 Kilo netto).
Weizen bester 225—235, Fremder über Weiss 210—215, 229—232, Roggen feil 240—245, Weizen Weizen milt 176—184, feilster über Weiss, Futter 165—172, Ocker bester 172—176, neuer 155—160, Mais amerit Weizen —, Donnamais 168—176, Hafer Han 260—275, Weizen Weizen Victo ics 28—290, Weizen —, Kümmel excl. Saft per 100 Kilo netto 30—42, Stärke incl. Roh von 100 Kilo Subst., per 100 Kilo netto —, Gall. prima Weizen 51,00—52,00, abfallende Sorten billiger. Weizen incl. Saft für 100 Kilo brutto bei sehr geringen Vorräthen feil 37,00—38,00 RT.
(Weizen per 100 Kilo netto.)
Eisen 30—40, Kohlen 18—20, Kupfen —, Ackerseanen: Weizen, Han 53—55, Futterartikel gekant. Futtermett 19,50—20,50 Markt. Haugensete 15,25—15,75, Weizenhanke 12,50—13,50, Weizen arische 12,50—15,50 Markt. Waffelzucker, helle 11,50—12,

banfte 10,50—11,00, Weizen 14,00—15,00, Mais 20—22 Markt. Mühl 63, Vertretum 24 — Markt. Calcuta, 0,825/800 16,50—17,00 RT. Spiritus p. 1000 l. — Markt. Raffinirtes Petroleum mit 50 RT. Verbrauchsabgabe — Markt, 70 Markt Verbrauchsabgabe 60,40 Kubikmeter — — RT.

Mandeburger Börse vom 18. September 1891.

Bezeichnung	1891	1890
Deutsche Reichsbank	100	100
Preussische Bank	100	100
Bayrische Bank	100	100
Österreichische Bank	100	100
Englische Bank	100	100
Frankenbank	100	100
Hamb. Bank	100	100
Holländische Bank	100	100
Italienische Bank	100	100
Portugiesische Bank	100	100
Russische Bank	100	100
Spanische Bank	100	100
Swissche Bank	100	100
Wiener Bank	100	100
Zürcher Bank	100	100

Wochenüberblick der Reichsbank.

Bezeichnung	1891	1890
1) Metallalt.	1.317,000	415,000
2) Metallalt.	933,404,000	29,592,000
3) Metallalt.	8,952,000	578,000
4) Metallalt.	475,470,000	185,000
5) Metallalt.	95,677,000	1,274,000
6) Metallalt.	362,000	37,000
7) Metallalt.	33,660,000	1,015,000
8) Metallalt.	120,000,000	unverändert
9) Metallalt.	29,003,000	unverändert
10) Metallalt.	587,960,000	1,129,000
11) Metallalt.	470,942,000	805,000
12) Metallalt.	648,000	52,000

Mit der vorliegenden Nummer gelangt ein illustrirter Prospekt der „Blasewitzer Kur-Anstalt“ in Waiswitz, Dresden zur Verösendung, auf welchen wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Ausstellung garnirter Damen- und Mädchen-Hüte

nach Wiener und Pariser Modellen in solidem Geschmack copirt, in der ersten Etage unseres Geschäftshauses.
Filz-, Velour- u. Fantasie-Hüte, Federn, Sammete, Seidenbänder u. Spitzen,
sowie sämmtliches Material zum Damenputz empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.
Modistinnen und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Eine grosse Partie
Satin-Merveilleux
53 cm breit,
zu Kleidern in grossem Farbensortiment,
1.60.
à Meter Mk.

A. Huth & Co.,
Halle a. S.,
7071 Gr. Steinstr. 7071.

Eine grosse Partie
Seiden-Peluches,
60 u. 46 cm breit
für Tapiserie und Kleidergarnitur.
à Metr. M. 6.00, 4.00,
2.75 u. **1.60.**

Gardinen, Portièren,
Tischdecken, Teppiche,
Bettdecken u. Rouleauxstoffe
empfehlen in reichster Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.

Eine sehr grosse Partie
Zurückgesetzte Gardinen
u. Rester in weiss, crème und bunt
zu aussergewöhnlich billigen Preisen als
Gelegenheitskauf.

Wasserstände. Tante und Unkunt. Table with columns for date, location, and water level.

Waren- und Produktberichte.

Getreide. Berlin, 18. September. Weizen... Roggen... Hafer... Raps... etc.

Letzten Montag... (Market news regarding grain prices and exchange rates)

Table with columns for location (e.g., Berlin, Hamburg), date, and price for various goods.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (News about horse races and betting)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Table listing race results, including names of horses and jockeys.

Wettläufe.

Wettläufe. Letzte Rennen... (Continuation of horse racing news)

Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

Magelone Dufrat. Roman von B. von der Laufen.

an passant. Ich bin morgen den ganzen Vormittag frei, wir werden also um 12 Uhr dort sein.

Aber theuerste Frau Gräfin, sich kona daswischen, ich habe ja kein Nettlich.

Das schadet nicht; ich habe vier — eins davon macht Marie Ferrer für Sie postend, gab Ania ladenen Jurid. Marie Ferrer war ihre langjährige gut geschulte Kammerfrau.

Kommen Sie, wir wollen gleich Anprobe halten; es ist noch nicht so spät und sie ist ja geschickt. Süperbe, daß Sie reiten, Eschen, süperbe.

Mit diesen Worten sprang sie auf, legte den Arm um Leonas Schnur und wollte die nur sonst Widerstrebende fortziehen.

Halt meine Damen, rief Prinz Alexander, ihnen den Weg vorzeigend, muß ich mich nun schon eine Stunde ohne ihre lebenswichtige Gesellschaft zufriedengeben, so lassen Sie doch wenigstens mein armes „Ich“ nichtverhungen und verdursten. Eine Tasse Thee, gnädiges Fräulein — bitte schön.

Er faltete mit förmlicher Gebärde die Hände und hob sie gegen Magelone auf.

Erhören Sie dies kindliche Flehen, Magelone, lachte Gräfin Wartuch; das junge Mädchen trat an den Samowar, füllte eine der großen, runden Tassen mit dem bündenden Pecco und reichte sie dem Prinzen; dann gingen sie und ließen ihn mit seinem Thee und einem zierlichen Butterbrod auf den Zeller allein.

In der Garderobe der Gräfin bestand sich ein tiegrünes Taubtuch, noch aus Gräfin Renias Wädchentagen, und die Französin verpackt mit Küsse ihres geschickten Nähmädchens bis zum nächsten Tage Mittags 12 Uhr ein Kostüm für „Wadenweiche Dufrat“ so fertigen, tot komme ich laut.

Rolf von Veltan soß in einem wärmten Zimmern, durch die Lampe an dem Schreibtisch nur spärlich erleuchteten Zimmern und schrieb an Magelone. Er hatte gerade heute Abend mit einer fast unbewußtlichen Schindigkeit zu kämpfen, und es war ihm daher nicht weniger als angenehm, als er durch ein leises Klopfen an der Thür geföhrt wurde; man merkte seinen Unmut an dem Ton, mit dem er „herein“ rief. Baron von Preuß trat über die Schwelle und Rolf war nun doch freudig überrascht durch den gänzlich unerwarteten Besuch des Freundes.

„Ah, Du bist's, Gattin! Willkommen.“

Er stand auf, nahm die Lampe und trat sie nach dem Sofa hin. Herr von Preuß warf den Mantel ab; und Rolf sah, daß er im Gesellschafts-Anzug war.

„Wir haben nicht mehr lange Zeit, Rolf“, sagte er, sich in einer Sophaecke niederlassend, „aber, mein Gott, Du siehst ja noch ganz und gar als „Hausknecht“ vor mir! Gile Dich mir.“

„Weshalb?“ lachelte der Andere. „Du weihst, die Zeiten sind vorüber, wo man mich zu Josten lud, endlich wissen es Alle, daß ich keine mehr beuche.“

„Nun, ich glaube, bei der Wartuch machst Du eine Ausnahme und schon deshalb, weil Deine Conjune heute Abend dort ist.“

„Meine Conjune? Maalone?“



